

Fraktion FREIE GRÜNE

**Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Laube,
sehr geehrte Damen und Herren**

ich muss Ihnen die Notwendigkeit einer ökologischen Verkehrswende nicht intensiv begründen. Es ist klar: Deutschland muss deutlich mehr für den Klimaschutz und für die Reduktion der Treibhausgasemissionen tun. Der CO₂-Ausstoß ist im Verkehrssektor seit 1990 in Deutschland konstant geblieben. Ein Armutszeugnis!

Wir müssen als regionale Körperschaften handeln und gezielte Klimaschutzmaßnahmen im Verkehr initiieren. Wir können nicht auf die Bundesregierung oder gar den Bundesverkehrsminister warten. Deshalb stellt die Fraktion der FREIEN GRÜNEN heute einen konkreten, ambitionierten, dreiteiligen Antrag zur Förderung des Radverkehrs zur Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung.

Im ersten Punkt schlagen wir vor, an die Aktivitäten der hessischen Landesregierung anzuschließen, die weitere Radschnellwege für Rad- und Berufspendler plant. Dem Landesverkehrsminister schwebt nach eigener Aussage ein flächendeckendes Radwegenetz für Hessen vor. Das Land Hessen bietet Landkreisen und Kommunen, die Radschnellwege bauen wollen, seine Unterstützung an. Dieses Angebot sollten wir nutzen und zügig mit weiteren Partnern wie den übrigen Rheingauer Kommunen sowie dem Rheingau-Taunus-Kreis im Rahmen einer Machbarkeitsstudie unterschiedliche Streckenvarianten für einen Radschnellweg von Lorch nach Wiesbaden prüfen. Dabei sollte auch geklärt werden, inwieweit wir hierfür Fördermittel vom Land abrufen können.

Wichtig ist uns, dass der Radschnellweg ohne unnötige Verzögerungen realisiert wird. Deshalb halte ich auch nichts davon, einen zeitraubenden Umweg zu gehen und – wie es im Änderungsantrag von Bündnis 90 heißt – „sich in der Arbeitsgruppe der Kommunen zum Mobilitätskonzept des Rheingau-Taunus-Kreises dafür einzusetzen, dass bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes die Planung eines Radschnellweges Rheingau-Wiesbaden berücksichtigt wird“.

Uns FREIEN GRÜNEN geht es außerdem darum, dass die Stadt Oestrich-Winkel die Chance ergreift, sich in der Öffentlichkeit glaubwürdig als Impulsgeber und Motor für eine klimafreundliche Verkehrspolitik im Rheingau zu profilieren.

Diesem Ziel dient auch **der zweite Punkt** unseres Antrags. Die FREIEN GRÜNEN wollen, dass Oestrich-Winkel im nächsten Jahr im Stadtgebiet einen autofreien Sonntag einführt und diesen möglichst auch jedes Jahr wiederholt. Ein solcher Tag leistet natürlich keinen umwerfenden Beitrag für die Klimabilanz, aber er wirkt bewusstseinsbildend. Dieser symbolische Tag könnte ggf. verbunden werden mit einem Straßenfest. Wir haben in unserem Antrag als Termin den September vorgeschlagen. Natürlich ist ebenso ein anderer Monat denkbar. Ich denke etwa an den 20. Juni: An diesem Samstag wird in Winkel wieder zu den „Offenen Höfen“

eingeladen. Da sind sehr viele Menschen zu Fuß im Stadtgebiet unterwegs, das würde also ganz gut zusammenpassen, finde ich.

Und schließlich **zum dritten Punkt** unseres umfangreichen Antrags, mit dem wir auch unterstreichen wollen, dass wir alle gemeinsam beim Thema Verkehrswende für den Klimaschutz nicht kleckern, sondern klotzen sollten. Konkret regen wir im dritten Punkt an, dass die Stadt Oestrich-Winkel es knapp 700 Städten und Gemeinden in Deutschland gleichtut und sich am Fahrrad-Klima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC beteiligt. Das bedeutet: Im nächsten Jahr sollen die Einwohnerinnen und Einwohner in einer Umfrage nach der Fahrradtauglichkeit unserer Stadt befragt werden. Die Bürgerinnen und Bürger bewerten also die Fahrradfreundlichkeit - und das heißt zugleich Familienfreundlichkeit – unserer Stadt. Und sie machen dabei der Stadtverwaltung konkrete Verbesserungsvorschläge. Ich meine, das ist Bürgerbeteiligung im besten Sinne.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Markus Jantzer

14. Oktober 2019